

# LICHTBLICK

**Großweikersdorf gestalten  
und nicht nur verwalten**



## GEMEINDERATSWAHL 2015

**Werte Leserinnen und Leser,**

In ein paar Tagen ist es nun soweit. Sie verehrte Leserinnen und Leser entscheiden über die hinkünftige Zusammensetzung des Gemeinderates. Wir, das SPÖ-TEAM MATZKA, treten an, um endlich in der Gemeinde gestaltend wirken zu können. Unser Ziel ist es Ihr Vertrauen zu bekommen, somit stärker zu werden und die absolute Vormachtstellung der VP zu brechen. Nur so wird es möglich unsere Ideen und Vorhaben umzusetzen.

Seit einigen Monaten wird die Gemeinde von Bürgermeister Alois Ing. Zetsch geführt. Mit Alois verbindet mich ein fast freundschaftliches Verhältnis; ich traue ihm auch zu, das Amt des Bürgermeisters



wahrzunehmen. Hoffentlich hält er seine Vielfachbelastung (Bürgermeister, Firmenchef, geschäftsführender Obmann des SVBW und Obmann des Vereines für Brauchtum, Kultur und Tradition) durch.

Es wäre für die Gemeinde nicht gut, nach ein paar Monaten wieder einen neuen Bürgermeister wählen zu müssen. Die „freiwilligen“ und überraschenden Rücktritte der VP-Bürgermeister haben ja schon Tradition.

Frau Vizebürgermeister Elfriede Habacht, mir der ich übrigens ebenfalls in freundschaftlicher Weise verbunden bin, ist sehr engagiert und hilfsbereit, scheint aber ebenfalls mehr als ausgelastet zu sein, sodass auch hier möglicherweise mit einem baldigen Ausscheiden zu rechnen ist. Aber was folgt dann, sollten Herr Zetsch und Frau Habacht aufhören? Machen Sie sich anhand der VP-Liste ein eigenes Bild.

lesen Sie weiter auf Seite 2

**Wussten Sie, dass unsere Gemeinderäte nicht nur in Vorwahlzeiten gerne auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung stehen? Kontaktieren Sie uns wenn Sie Fragen oder Anregungen haben! Am einfachsten per E-Mail an die Adresse [gemeinderate@spoe-grossweikersdorf.at](mailto:gemeinderate@spoe-grossweikersdorf.at) oder unsere Kontaktadresse auf [www.spoe-grossweikersdorf.at](http://www.spoe-grossweikersdorf.at)**

**Aktuelles von uns finden Sie auf unserer Homepage und auf Facebook:**

**[www.spoe-grossweikersdorf.at](http://www.spoe-grossweikersdorf.at) und [facebook.com/spoe.grossweikersdorf](https://facebook.com/spoe.grossweikersdorf)**

Mit vielen Aussagen des Herrn Bürgermeister können wir Sozialdemokraten durchaus konform gehen, widerspiegeln sie doch weitestgehend auch unsere langjährigen Forderungen, wie beispielsweise Hochhaltung der Lebensqualität, Schaffung leistbarer Wohnungen (egal ob Häuslbauer oder Wohnungsbezieher), gute Nahversorgung, Schaffung von Arbeitsplätzen, Gestaltung des Ortsraumes und der Freizeiteinrichtungen, Möglichkeiten für die Ansiedlung von Ärzten und Gewerbe und Unterstützung der Vereine sind gute Ideen und zu unterstützen. Nur fehlen halt die konkreten Aussagen über das wie, wann und wo.

Keine Aussagen trifft der Bürgermeister über das mangelnde Demokratieverhalten der Mehrheit, ich habe auch bis Ende Dezember nichts über anstehende und notwendige Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, Zukunftsvisionen (Bildungscampus, Gemeindeamt, betreutes Wohnen, Sozialeinrichtungen etc.) erfahren bzw. gelesen. Ebenso fehlen Aussagen über Investitionen in nachhaltige und alternative Energien.

Wir haben diesbezügliche Vorschläge und Ideen, über die wir gerne mit Ihnen, sehr verehrte Leserinnen und Leser, am 23. Jänner ab 15:00 Uhr und am 24. Jänner ab 09:00 Uhr am Hauptplatz im Bereich Bäckerei Burger diskutieren möchten. Kommen Sie vorbei, reden Sie mit uns bei

einer kleinen Erfrischung über alle Probleme in der Gemeinde. Anregungen Ihrerseits werden selbstverständlich aufgenommen und ernsthaft diskutiert.

**Ein weiteres Anliegen von uns ist auch die – und sei es vorerst nur probeweise – Einführung eines Nachtbusses für unsere Jugend.** Diese Anregung wird übrigens auch vom VCÖ unterstützt, der die Auffassung vertritt, ein Teil der Verkehrsstrafen sollte für mehr Nacht- und Gemeindebusse zur Verfügung gestellt werden.

Sehr verehrte Gemeindegewinnen und –bürger, wir – das SPÖ-TEAM MATZKA – treten an, um möglichst stark im Gemeinderat vertreten zu werden, um mit Ihrer Stimme mehr für die Gemeinde gestalten zu können, Sie in die Gemeindegewinn einzubinden, mit Ihnen das zu schaffen, was bisher mit einer absoluten VP-Mehrheit nicht möglich war.

Bitte lesen Sie unsere in dieser Ausgabe des Lichtblick festgehaltenen Positionen und unser Programm und schenken Sie uns Ihr Vertrauen bei der Gemeinderatswahl.

In diesem Sinne, herzlichst Ihr



## Treffen Sie uns und reden Sie mit uns!

Die Kandidaten des SPÖ-TEAM MATZKA stehen am

- **Freitag, 23. Jänner ab 15 Uhr** und am
- **Samstag, 24. Jänner ab 09 Uhr**

am Hauptplatz im Bereich der Bäckerei Burger, für Fragen und Diskussionen gerne zur Verfügung. Lernen Sie die alten und neu hinzugekommenen Mitglieder des SPÖ-TEAMS MATZKA kennen und reden wir darüber, wie wir Großweikersdorf noch ein Stück lebenswerter machen können.

Speziell zur Gemeinderatswahl finden sie auf den hellblau hinterlegten Seiten dieser Ausgabe des Lichtblick unser Programm und unsere Ideen für Großweikersdorf.

Für Fragen dazu stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung!

**Aktuelles von uns finden Sie auf unserer Homepage und auf Facebook:**

**[www.spoe-grossweikersdorf.at](http://www.spoe-grossweikersdorf.at) und [facebook.com/spoe.grossweikersdorf](https://facebook.com/spoe.grossweikersdorf)**

## Meine Beweggründe

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, am 25. Jänner 2015 wird der Gemeinderat neu gewählt. Ich habe mich dem SPÖ-TEAM MATZKA angeschlossen und stelle mich der Wahl zum Gemeinderat.

Auf Grund meiner langjährigen Tätigkeit in der Gemeinde möchte ich bei der Gestaltung unserer Gemeinde mitwirken und meine Erfahrung einbringen.

**Vorrangig erscheint mir eine Lösung betreffend des Themas „Gemeindeamtsgebäude“ wichtig, denn der derzeitige Zustand ist weder für die Bevölkerung noch für die dort Bediensteten tragbar.** Außerdem werde ich mich für bürgerfreundlichere Öffnungszeiten im Gemeindeamt und am Bauhof einsetzen.

Bei allen größeren Bauvorhaben in der Großgemeinde muss meiner Meinung nach auch die Bevölkerung mit eingebunden werden. Schließlich ist die Bevölkerung auch unmittelbar von Bauvorhaben betroffen!

Ein wichtiges Anliegen ist mir auch die Gleichbehandlung aller Gemeindebürger im Gemeindeamt. **Anliegen bzw. Anträge müssen, egal welcher Partei oder Ideologie der Antragsteller angehört, objektiv und fair bearbeitet werden.**



Ob jemand „diesem oder jenem politischen Lager“ angehört sollte irrelevant sein wenn man etwas von der Gemeinde benötigt! „Freunderlwirtschaft“ auf Grund der „richtigen“ Parteizugehörigkeit sollte im Bereich der Gemeindeverwaltung kein Thema sein!

Abschließend möchte ich noch mit Bedauern berichten, das das Standesamt und die Staatsbürgerschaftsevidenz der Marktgemeinde Großweikersdorf mit Wirkung von 1. Jänner 2015 gegen den Willen der SPÖ und vom Land „runterverordnet“ in den Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Kirchberg am Wagram eingegliedert wurde. Personenstandsangelegenheiten (Geburten, Eheschließungen, Sterbefälle sowie damit in Zusammenhang stehende Erklärungen und Beurkundungen) werden ab 1. Jänner 2015 nur noch in Kirchberg erledigt. Ich frage mich, ob das bei der ständig wachsenden Bevölkerung in unserer Gemeinde bürgerfreundlich ist? Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit ist jedenfalls nur dann gegeben, wenn auch die diesbezüglichen Zulagen gestrichen werden.

In diesem Sinne würde ich mich darüber freuen, wenn Sie dem SPÖ-TEAM MATZKA und meiner Wenigkeit ihr Vertrauen bei der Gemeinderatswahl schenken würden!

Ihr Ferdinand Huber

Unsere Wirtschaft bildet die Grundlage für gute Lebensqualität, für soziale Sicherheit und Beschäftigung und muss auch im internationalen Wettbewerb bestehen. Zentrale Aufgabe der SPÖ NÖ ist es den Wirtschaftsstandort Niederösterreich nachhaltig zu stärken. Betriebsansiedlungen und Investitionen sollen der Arbeitslosigkeit entgegenwirken, während Steuerentlastungen für kleine und mittlere EinkommensbezieherInnen die Kaufkraft in Niederösterreich stärken und die Wirtschaft ankurbeln sollen.

**Aktuelles von uns finden Sie auf unserer Homepage und auf Facebook:**

**[www.spoe-grossweikersdorf.at](http://www.spoe-grossweikersdorf.at) und [facebook.com/spoe.grossweikersdorf](https://facebook.com/spoe.grossweikersdorf)**



## Über das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

Da es bei einigen Gemeindegürgern Unsicherheit über die Funktion und Rolle des Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW) gibt fassen wir gerne an dieser Stelle zusammen was diese Organisation eigentlich tut (auszugsweise Informationen aus Wikipedia):

**Das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW) ist eine Stiftung, die gemeinsam von der Republik Österreich, der Stadt Wien und dem Verein Dokumentationsarchiv getragen wird.** Verein und Stiftung betreiben

Informationsarbeit durch Buchveröffentlichungen und im Internet und sammeln, archivieren und werten Quellen zu folgenden Themen wissenschaftlich aus: Widerstand, Verfolgung und Exil während der Zeit des Nationalsozialismus, NS-Verbrechen, NS- und Nachkriegsjustiz, Rechtsextremismus in Österreich und Deutschland nach 1945, Restitution und Wiedergutmachung von NS-Unrecht. Neben Dokumentation, dem Bibliotheksbetrieb und der Archivierung findet regelmäßige Beratungs- und Betreuungstätigkeit für Journalisten und Studenten bei Recherchen und wissenschaftlichen Arbeiten statt.

Das Dokumentationsarchiv wurde am 11. Februar 1963 u.a. von Ludwig Jedlicka, August Maria Knoll, Paul Schärf, Ludwig Soswinski, Jonny Moser und Herbert Steiner mit finanzieller Unterstützung des KZ-Verbands/VdA, genauer dem Bundesverband österreichischer Widerstandskämpfer und Op-

fer des Faschismus, einer 1948 gegründeten überparteilichen Organisation sowie dem Österreichischen Gewerkschaftsbund (ÖGB) und der Bank BAWAG gegründet. Die relativ späte Gründung – 18 Jahre nach Kriegsende – hat nach Darstellung des DÖW seine Ursache darin, dass das innenpolitische Klima Österreichs in den vierziger und fünfziger Jahren nicht von Widerstandskämpfern, Verfolgten, Vertriebenen und Antifaschisten, sondern von Weltkriegsteilnehmern sowie ehemaligen NS-Anhängern und NSDAP-Mitgliedern geprägt wurde. Auf die Interessen und Einstellungen dieser Kriegsgeneration nahmen die tragenden politischen Kräfte Rücksicht, sie wurden damals keiner geistig-politischen Entnazifizierung unterzogen, und nicht wenige ihrer Ange-

The screenshot shows the website of the Austrian Resistance Documentation Archive (DÖW). The header features the DÖW logo and three navigation tabs: 'ERINNERN', 'ERFORSCHEN', and 'ERKENNEN'. Below the header is a sidebar with several article thumbnails: 'Deportation Wien - Opole 1941', '„Manneszucht“ NS-Militärjustiz', 'Spanienarchiv online', 'Ermordet Hermann Plackholm', and 'NS-Terror 1934 - 1938'. The main content area displays a news article titled 'Weitere Skandale in der FPÖ Niederösterreich' with the subtitle 'Neues von ganz rechts - November 2014'. The article text discusses a photo from 2006 showing three young men saluting Hitler, and mentions a Facebook post by a neo-Nazi in the FPÖ Großweikersdorf community.

hörigen verharren in alten Vorstellungen und Denkmustern. Diese zahlenmäßig starken Bevölkerungsgruppen standen dem Widerstand skeptisch bis feindselig gegenüber; Widerstandskämpfer wurden sehr oft als „Eidbrecher“, als „Feiglinge“ und „Verräter“, als „Verbrecher“ und „Mörder“ angesehen (bzw. nicht selten auch offen bezeichnet); der österreichische Widerstand wurde angezweifelt, bagatellisiert oder geleugnet. Wenn also das DÖW auf eine Neonaziseite hinweist, wie beispielsweise auf die von Hr. Otlzberger verlinkte Seite, dann geschieht dies natürlich unter dem Blickwinkel des Antifaschismus, aber ohne parteipolitische Brille. Interessanterweise finden sich übrigens Vertreter aller demokratischen Parteien bis auf die FPÖ in den Gremien des DÖW.

## Warum mir Gemeindepolitik wichtig ist

Liebe Großweikersdorfer und Großweikersdorferinnen. Am 25.01.2015 stelle ich mich das erste Mal in Großweikersdorf der Wahl zum Gemeinderat. Seit 2012 leben meine Familie und ich nun in unserer Gemeinde. Da ich bestrebt bin mein unmittelbares Umfeld mitgestalten zu können habe ich mich dazu entschlossen, Walter Matzka und sein Team nicht nur zu unterstützen, sondern mich der SPÖ in Großweikersdorf anzuschließen.

**Als wichtige Themen sehe ich persönlich die Jugend- sowie die Familienpolitik in unserer gemeinsamen Heimat. Zusätzlich werde ich mich für Nachhaltigkeit in Energiefragen einsetzen.** Die Bürgerbefragung zur Windkraft hat bei uns ein eindeutiges Bekenntnis in diese Richtung ergeben. Ich konnte in diesem Zusammenhang die Vorgehensweise des damaligen Bürgermeisters nicht verstehen. Ein Einspruch gegen die Zonenregelung des Landes, hätte das Minimum - bei ausreichend demokratischem Verständnis- sein müssen. Dies hat die Mehrheitsfraktion im Gemeinderat abgelehnt – für mich inakzeptabel und nicht das Ende der Diskussion am Weg zu zukunftsorientierter Umwelt- und Energiepolitik!

Wie bereits erwähnt liegt mir, als junger Familienvater, die Familienpolitik sehr am Herzen. In im-

mer schwerer werdenden Zeiten muss die Gemeinde als Gebietskörperschaft beratend und fördernd an der Seite der Kinder und Erziehungsberechtigten stehen.



Ein erster von uns durchgesetzter kleiner Erfolg ist die Umstellung der Abbuchung der Kosten für die Nachmittagsbetreuung der VS auf eine monatliche Zahlungsweise. Dennoch gibt es einiges zu tun: Schulstartgeld, Sanierung der Bildungs- und Freizeiteinrichtungen sowie Grundstücksaufschließungen seitens der Gemeinde sind nur einige Schwerpunkte unserer Programms für Großweikersdorf.

Die Jugendpolitik in unserer Gemeinde muss weiter gefördert werden. **Unsere Aktion zur Einführung eines Nachtbusses im nördlichen Tullnerfeld bleibt weiterhin eines unserer wichtigsten Anliegen.** Leider stoßen wir als Minderheitenfraktion an unsere Grenzen. Offensichtlich wollen die ÖVP Bürgermeister das Thema verschleppen. Politisch ist dies meiner Meinung nach sehr kleinkariert, wenn man Projekte vor allem aufgrund wahltaktischer Gründe bremst! Das SPÖ-TEAM MAZTKA wird weiterhin Druck machen - Versprochen!

Jugendpolitik ist aber auch Förderung der Vereine, Beratung

und Mitsprache für die Jugendlichen bei Gemeindefragen. Die Einbindung der jungen Generation bedeutet Wertschätzung. Daraus kann ungemein viel Potenzial entstehen, welches wir für die Zukunft unserer Gemeinde nutzen müssen!

Zum Schluss noch eine Anmerkung in eigener Sache. Ich habe vor kurzer Zeit aufgrund diverser brauner Rülpsen Gemeinderat Otlberger zum Rücktritt aufgefordert. Dies hat nichts mit Wahlkampf sondern mit Anstand zu tun. Was jemand bei sich zu Hause im Keller macht ist die eine Sache. **Wenn jemand als demokratisch gewählter Vertreter nachweislich mit rechtsextremen Gedankengut in der Öffentlichkeit kokettiert, so hat man als Demokrat, unabhängig welcher Partei man angehört, aufzustehen und dagegen zu protestieren.** Das sind wir unserer Geschichte schuldig. Das anschließende, pöbelhafte Benehmen von Hr. Otlberger zeugt nur von extremer Nervosität, die eigentlich nicht kommentiert werden muss.

Ich hoffe mit diesen Zeilen bei Ihnen Anklang gefunden zu haben und bitte Sie um die Stimme für das SPÖ-TEAM MATZKA am 25.Jänner. Gestärkt durch Ihr Vertrauen können wir unserem Gestaltungswillen auch Taten folgen lassen!

Im diesen Sinne Ihr  
Stefan Kurz

**Aktuelles von uns finden Sie auf unserer Homepage und auf Facebook:**

**[www.spoe-grossweikersdorf.at](http://www.spoe-grossweikersdorf.at) und [facebook.com/spoe.grossweikersdorf](https://facebook.com/spoe.grossweikersdorf)**

# Wählen im Wahllokal – so wird's gemacht!



Kommen Sie am Wahltag mit ihrer **Wählerverständigungskarte** (sofern per Post zugestellt) und einem **gültigen Lichtbildausweis** in Ihr Wahllokal. Bitte die Öffnungszeiten beachten!

## Wählen mit amtlichem Stimmzettel:

Vor Ort im Wahllokal bekommen Sie vom Wahlleiter einen Stimmzettel (den **amtlichen Stimmzettel**) ausgehändigt und können in der Wahlzelle damit wählen. Auf dem amtlichen Stimmzettel sind die kandidierenden Parteien (mit Kurzbezeichnung und Parteibezeichnung) aufgelistet. Um SPÖ zu wählen, einfach links neben der Kurzbezeichnung ein Kreuz im Kreis machen. Um einem SPÖ-Kandidaten/einer SPÖ-Kandidatin eine Vorzugsstimme oder mehreren SPÖ-KandidatInnen mehrere Vorzugsstimmen zu geben, den oder die entsprechenden Name/n unten am Wahlzettel im freien Bereich „Raum für Vorzugsstimme(n)“ reinschreiben. Den Stimmzettel ins Kuvert stecken, verschließen und in die Wahlurne werfen.

## Wählen mit nichtamtlichem Stimmzettel:

Gewählt werden kann auch mit einem nicht-amtlichen Stimmzettel (Namensstimmzettel), den Sie von einer Ihrer SPÖ-Vertrauenspersonen im Vorfeld der Wahl bekommen. Dieser hat das Format A5 und ist weiß. Darauf angeführt ist der Name eines SPÖ-Kandidaten/einer SPÖ-Kandidatin oder die Namen mehrerer SPÖ-KandidatInnen (und eventuell die Kurzbezeichnung SPÖ). Diesen Zettel einfach ins Wahllokal mitnehmen und ins Kuvert zum amtlichen Stimmzettel stecken, verschließen und in die Wahlurne werfen.

Amtlicher Stimmzettel Gemeinderatswahl 25. Jänner 2015			
Liste Nr.:	Für die gewählte Partei im Kreis einsetzen	Kurzbezeichnung	Partei-bezeichnung
	<input checked="" type="radio"/>	SPÖ	
	<input type="radio"/>	XXX	XXXXXXXXXXXXXXXX
	<input type="radio"/>	XXX	XXXXXXXXXXXXXXXX

Raum für Vorzugsstimme(n):  
*Max Mustermann*

**Max Mustermann**  
(ersetzt den amtlichen Stimmzettel)



## Was mir am Herzen liegt!

Da ich in unserer Gemeinde vielleicht noch nicht so bekannt bin möchte ich mich kurz vorstellen. Ich lebe seit 2005 mit meiner Tochter und meiner Frau im schönen Großweikersdorf und zwar in der Neubaugasse. Seit 2012 aktiv im Ausschuss der SPÖ Großweikersdorf stelle ich mich heuer zum ersten Mal der Wahl zum Gemeinderat.

**Meine Hauptanliegen sind die Vertretung der Interessen der ArbeitnehmerInnen.** Ich arbeite als IT-Techniker in Wien bei Atos IT Solutions&Services (ehemals Siemens IT) und bin dort gewählter Betriebsrat mit den Spezialgebieten Datenschutz, Konzern- und europäischer Betriebsrat. Auch bin ich aktiv in der Gewerkschaft GPA-djp engagiert. In den 10 Jahren die ich jetzt nun schon hier lebe, ist mir vor allem aufgefallen, dass es kaum Perspektiven und Visionen für die Zukunft unserer Marktgemeinde gibt. **Selbst das Thema Windräder wurde nach eindeutigem Ergebnis der Volksbefragung vom Land und unter Duldung unseres damaligen Bürgermeisters einfach vom Tisch gewischt.**

Unser SPÖ Team MATZKA möchte hier aktiv eine Wende zum Besseren einleiten.

- **Demokratie fördern:** eine Politik mit absoluter Mehrheit läuft immer in Gefahr nur ihre eigenen Interessen zu vertreten und Bestehendes zu bewahren
- **Familie und Bildung – Jugend jetzt unterstützen – Zukunftsvisionen entwickeln:** in unserer Gemeinde leben viele Familien mit Kindern, denen wir eine Zukunft bieten müssen: sei es in der



Unterstützung der Ausbildung (mittel- und langfristige Konzepte für Kindergarten, Volksschule und Neue Mittelschule) als auch in der Schaffung von Arbeitsplätzen im Ort.

- **Soziales vorantreiben:** nicht nur die Jugend, auch ältere Menschen sind ein wichtiges und zentrales Element eines funktionierenden Gemeindelebens. Auch Großweikersdorf braucht Einrichtungen wie ein Sozialzentrum und die Schaffung von betreutem Wohnen.
- **Verkehr – B4:** einerseits ist die Bundesstraße natürlich eine Lebensader für unsere Wirtschaft und damit Arbeitsplätze und Einkaufsmöglichkeiten im Ort. Chancen wie das neue Betriebsansiedlungsgebiet müssen in Zukunft einfach besser genutzt werden. Auf der anderen Seite bedeutet Verkehr natürlich auch Umweltbelastung durch Abgase und Lärm. Kurzfristig würde die lange geplante Einbindung der Wiesendorferstrasse den LKW Verkehr durch den Ort drastisch reduzieren – und dann bleibt noch die Vision der Untertunnelung der B4 – die SPÖ wird hier nicht locker lassen

Ein paar Worte erlauben sie mir noch zu unserem Mitbewerb:

- Die Bürgermeisterpartei verwaltet brav die Gemeinde, aber leider nicht mehr ... wo sind die Zukunftsvisionen?
- Eigentlich versuche ich als Demokrat so manche stereotypen Aussagen über Ausländer und rechtes Gedankengut soweit es geht zu ignorieren: es ist sowieso immer dasselbe. **Nur als „arm-seliger Asozialdemokrat“, wie im FPÖ Gemeindegüter von Hrn. Otlberger geschrieben lasse ich mich nicht bezeichnen!** Leuten wie ihm, sind wohl alle Mittel recht um als Rattenfänger Stimmen zu sammeln. Dieser junge Mann, und wohl auch die Partei dahinter sollte einmal nachdenken darüber was sie so von sich gibt: **Was sagen wohl jene Bürger, die die von denen verherrlichte NS-Zeit mitgemacht haben? Sind das die Vorbilder für unsere Jugend?** Was haben Herr, wie Hr. O. eigentlich schon geleistet, außer einem „falschen Mausklick? Da werden wahllos Zitate von Adalbert Stifter und Bertolt Brecht aus dem Zusammenhang gerissen, diese berühmten Schriftsteller rotieren vermutlich im Grab. Eine Proteststimme für diese Partei ist eine verlorene Stimme wie man in Kärnten und 2000-2006 im Bund sehen konnte! Ausser Korruption und Sozialabbau blieb nichts von dieser Zeit!

Geben Sie mit ihrer Stimme dem SPÖ-TEAM MATZKA eine Chance aktiv an einem noch schöneren, besseren Großweikersdorf und seiner Katastralgemeinden mitzuarbeiten.

Ihr Thomas Koss

# GEMEINDERATSWAHL 2015

## UNSERE POSITIONEN

### Unsere Ideen ...

für eine lebenswerte Gemeinde sind vielfältig. Wir diskutieren regelmäßig über Themen, die uns betreffen und wo wir Verbesserungen erreichen wollen. Viele Anregungen wurden auch von GemeindegängerInnen an uns übermittelt. Danke an dieser Stelle allen engagierten GroßweikersdorferInnen.

Natürlich können die hier dargelegten Schwerpunkte nur die wichtigsten Verbesserungspotentiale in unserer Gemeinde anreissen, bei der täglichen Arbeit im Gemeinderat oder den Gemeindeausschüssen werden natürlich noch viele andere Themen erörtert. Aber auf den nachfolgenden Seiten finden Sie unsere wesentlichsten Anliegen.

## Demokratie aktiv fördern

### Einrichtung eines Bürgerforums

Drei Gemeindegängerinnen oder Bürger haben das Recht, ihre vorher schriftlich eingebrachten Anträge (Wünsche, Beschwerden und Anregungen) im Rahmen einer Vorstand- oder Gemeinderatsitzung vorzubringen.

### Mitspracherecht für alle Gemeindegängerinnen

Bei allen größeren Vorhaben, die das Leben in unserer Gemeinde nachhaltig beeinflussen, ist die Bevölkerung entsprechend einzubinden

### Nachhaltige Lösung "Problemzone Gemeindeamt"

Die derzeitige Situation ist untragbar, und zwar sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für die Bevölkerung.

## Familie und Bildung

Für uns vom SPÖ-TEAM MATZKA basiert die Familienpolitik auf dem Fundament der Unterstützung. Diese Unterstützung sollte auf vielen verschiedenen Ebenen passieren:

- strukturell
- beratend
- finanziell

Was braucht eine Familie (bzw. ein/e Alleinerziehende/r), wo ist das „Unter die Arme greifen“ in veränderten gesellschaftlichen Bedingungen wichtig für jede positive Zukunftsgestaltung? Als Gemeindeverantwortliche können wir zumindest optimale Rahmenbedingungen schaffen. Dazu zählen im Bereich der Bildung:

- Schaffung optimaler Betreuungsmöglichkeiten außerhalb der regulären Unterrichtszeiten. Dazu zählen auch Kleinstkindergruppen!
- Als „Schulerhalter“ muss die Gemeinde bedarfsorientierte Gebäude zur Verfügung stellen ( z.B. eine Neue Mittelschule muss einen eigenen Turnsaal besitzen)
- Als Gemeinde müssen wir Möglichkeiten schaffen, die Erziehungsberechtigten beraten zu können, oder zumindest Beratungsstellen bekannt geben zu können.
- Ein Schulstartgeld von € 50,- (ähnlich dem „Geburtsgeld“) für „Taferlklassler“ bei Kauf von Unterrichtsmaterialien innerhalb der Gemeinde, sowie eine bedarfsorientierte Unterstützung für Geringverdiener bei Schulausflügen wie dem Skikurs.
- Beim Wunsch nach der Schaffung eines Eigenheimes müssen wir als Gemeinde gegen die immer teurer werdenden Grundstückspreise vorgehen. Konkret: Aufschließung von Bauland um ein ausreichendes Angebot zu schaffen.
- Sanierung und Adaptierung unserer Freizeiteinrichtungen, sowie Evaluierung des Bedarfs an Freizeitaktivitäten (Spielplätze, Freibad, Radwege...)

Natürlich ist es als Minderheitsfraktion leichter Punkte zu fordern, wenn aber ein Teil unserer Ideen umgesetzt werden kann und gleichzeitig ein Konzept zur Förderung unserer Familien erkennbar ist, so ist dies ein Ergebnis welches auf konstruktive, beharrliche und ehrliche politische Arbeit zurückzuführen ist. Wir sind dafür bereit!



# GEMEINDERATSWAHL 2015

## UNSERE POSITIONEN

### Jugend jetzt unterstützen

#### Jugendpolitik ist Zukunftspolitik!

Wenn Jugendliche Perspektiven für die Zukunft sehen, wird das Erwachsenwerden leichter. Gute Jugendpolitik besteht nicht darin jeden potentiellen Wähler auf „FestIn“ auf ein Getränk einzuladen um möglichst cool rüberzukommen, sondern darum das Angebot zu schaffen sich trotz eines turbulenten Alltags in seiner näheren Umgebung wohlfühlen zu können. Dabei darf man folgendes nicht vergessen: Als Jugendlicher steht man zwischen Linien. Einerseits ist es eine wichtige Zeit für den weiteren Lebensweg, zum Anderen soll man auch noch die Zeit bekommen Dinge genießen zu können. Wir vom SPÖ-TEAM MATZKA wollen auf beide Seiten des Teenager-Seins eingehen:

- Mit dem positiv angenommenen Antrag bezüglich des Projekts **Nachtbus** (nicht nur in Großweikersdorf) ist eine weitaus verbesserte Mobilität am Wochenende für die junge Generation realisierbar. Jetzt geht es um die Umsetzung.
- Ein „**Funcourt**“ im Bereich des Freibades würde eine weitere Bereicherung an Freizeitaktivitäten mit sich bringen.
- **Verkehrsberatung:** Durch Kooperation mit der Polizei bzw. dem Roten Kreuz oder anderen Clubs. Der Führerschein für Moped oder Auto kann zwar schon im Geldbörsel sein, ausgelernt hat man mit der Prüfung allerdings noch lange nicht. Vorträge von Experten werden zu mehr Sicherheit führen.
- **Berufsberatung:** Wohin geht der Weg? Wie sieht meine Zukunft aus? Werde ich mich in der Erwachsenenwelt durchsetzen? Diese Fragen beschäftigen jeden Jugendlichen. Als Gemeinde können wir Unterstützung anbieten und in Zusammenarbeit mit Kennern der Materie die Talente der Jugendlichen herausfiltern.
- **Jugendgemeinderat:** Jugendliche sollen mit Unterstützung des Jugendgemeinderates selbst Ideen kreieren, auf Probleme hinweisen und diese im Gemeinderat präsentieren können.
- **Förderung der Vereine:** Egal ob Fußball, Musik, Feuerwehr, Kirche, Rotes Kreuz. Diese und viele weitere

Vereine und Organisationen nehmen einen hohen Stellenwert im Leben der Jugendlichen ein. Das ist auch gut so! Vereine integrieren und haben sozialpolitisch eine riesige Bedeutung in unserer Gesellschaft. Die Gemeinde hat die Pflicht auch weiterhin die optimale Infrastruktur und den reibungslosen Ablauf des Betriebes zu fördern und bei Notwendigkeit zu garantieren.

### Soziales vorantreiben

#### Errichtung eines Sozialzentrums

Schon eine kleine Ewigkeit, aber konkret und massiv seit nunmehr 10 Jahren nicht nur eine Forderung sondern ein berechtigtes Anliegen von uns. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch – und vor allem – der Gesinnungswandel der Landes – ÖVP. Wurden in der Vergangenheit die Pflegeheime in Ballungszentren favorisiert, ist nun glücklicherweise endlich ein Umdenken erkennbar. So wie man alte Bäume nicht mehr verpflanzen kann, so soll man es auch nicht mit Menschen versuchen. Herausgerissen aus dem gewohnten Umfeld bleibt unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern nur mehr ein Leben in sozialer Vereinsamung über. Uns ist schon klar, dass in Gemeinden unserer Größenordnung kein medizinisches Sanatorium in Höchstqualität errichtet werden kann.

Uns schwebt ein betreutes Wohnen auf Zeit vor! Mitbürgerinnen und Mitbürger können Stunden- Tages- oder Wochenweise betreut werden. Dies brächte wesentliche Vorteile für die Familienangehörigen die noch im Berufsleben stehen. Wissend, dass ihre Angehörigen in Gesellschaft betreut sind, kann der beruflichen Tätigkeit wohl um Vieles leichter nachgegangen werden. Weiters bestünde die Möglichkeit, ein paar Tage auszuspannen oder vielleicht sogar ein/zwei Wochen einen Erholungsurlaub zu genießen. Das Wichtigste aber: Da es sich hierbei um ein „offenes Haus handeln würde, ist der tägliche Kontakt unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger mit ihren Freunden und Bekannten stetig möglich.

Dafür werden wir uns weiterhin einsetzen und es nicht nur bei einer generellen Absichtserklärung und einen Brief an den Landeshauptmann bzw. die Landesregierung belassen.

# GEMEINDERATSWAHL 2015

## UNSERE POSITIONEN

### Zukunftsvisionen entwickeln

**Visionen haben oftmals die Eigenschaft, dass sie schneller Wirklichkeit werden als man träumt!**

#### Rasche Planung des Ausbaus beim Kindergarten

Die neuen Wohnanlagen werden unweigerlich und glücklicherweise zu vielen neuen jungen Gemeindegürgern führen. Wenn die Bevölkerungsentwicklung so anhält, ist es nur eine Frage von wenigen Jahren und der Kindergarten ist zu klein. Daher oberste Prämisse: schon jetzt Vorkehrungen treffen.

#### Alternative Nutzungsmöglichkeiten für die Neue Mittelschule

Statt alle paar Jahre irgendwelche Zubauten sollte ein neues Konzept her. Ist es wirklich zeitgemäß, dass unsere Kinder zum Turnunterricht in die Volksschule

wandern müssen. Wie wär es mit einem zentralen Bildungsgebäude inklusive einer Sporthalle die auch von Vereinen für Meisterschaften genützt werden könnte. Für das Gebäude der Neuen Mittelschule wüssten wir die mannigfachsten Nachverwendungen:

- Errichtung eines zeitgemäßen Gemeindeamtes
- Schaffung gemeinsamer Clubräume für unsere 3 Senioren bzw. Pensionistenvereine
- Clubraum für die Jugend
- Proberaum für die Blasmusik und den Gesangsverein oder andere musikalische Aktivitäten
- Räumlichkeiten für Theater, Konzerte, Ausstellungen usw.

**Fürchte dich nicht vor dem langsamen Vorwärtsgehen, fürchte dich nur vor dem Stehenbleiben (chinesisches Sprichwort)**

**Leider hat dieses Jahr wieder der Fehlerteufel zugeschlagen und einige Einträge in unserem Kalender sind falsch bzw. Termine haben sich nachträglich geändert:**

- Der Faschingsrummel in Baumgarten findet am Montag, 16. Februar statt
- Am 9. Mai findet um 19 Uhr ein Konzert mit Oliver Ringelhahn in der Pfarrkirche statt, anschließend Orgelweintaufe.
- Das Konzert der Blasmusik findet am Freitag, 19. Juni statt

Auf Wunsch einiger Leserinnen und Leser geben wir hier auch die Öffnungszeiten des Bauhofes bekannt:

- Freitag 9 - 12 Uhr (außer Wochen mit Übernahme Do. und Sa.)
- Jeder 1. Samstag im Monat 9-12 Uhr
- in Wochen mit Samstag-Termin zusätzlich Donnerstag 16 - 19 Uhr

# GEMEINDERATSWAHL 2015

## UNSERE POSITIONEN

### Umwelt und Natur

#### Investitionen in nachhaltige alternative Energien

Wie schon in einigen Gemeinden vorgelebt (z. B.: Mureck) sollte auch unsere Gemeinde sehr rasch energieautark werden. Wenn schon seitens des Landes und durch den vorseilenden Gehorsam von Altbürgermeister Spielauer die Windenergie für Großweikersdorf in absehbarer Zeit nicht in Frage kommt, sollten jetzt rasch andere Energiequellen in Anspruch genommen werden. Die hierfür in Frage kommende Palette ist umfangreich und sollte von einer eigenen Energiegruppe evaluiert werden.

Aber nicht nur neue Energiequellen sind gefragt. Wo und wie kann Energie gespart werden. Förderung für Elektrofahrzeuge, Anreize für das Radfahren und natürlich ein entsprechendes öffentliches Verkehrsangebot. Die Mobilität der Bevölkerung kann aber auch durch Privatinitiative spürbar erhöht werden. Diesbezügliche Aktivitäten sind entsprechend zu fördern, sowohl organisatorisch als auch finanziell. Ein weiterer Beitrag wäre auch die Einführung des von uns geforderten Nachtbusses.

Die Gemeinde sollte mit gutem Beispiel vorangehen und für Essen auf Rädern und Botenfahrten im Gemeindefeld ein E-Auto anschaffen. Die Anschaffungskosten würden sich schon heute relativ kurzfristig amortisieren.

#### Ausbau und Sanierung der Rad- und Wanderwege

Konzepte für einen neuen Wanderweg liegen schon seit Jahren in der Schublade.

- Der Radweg (Nr. 84/841) präsentiert sich – je nach Jahreszeit – in einem erbärmlichen Zustand. Eine Mountain Bike Strecke wurde leider in der vergangenen Legislaturperiode von Altbürgermeister Spielauer verhindert.
- Wir glauben auch, dass es durchaus im Sinne der Gesundheit wäre, geführte Rad- oder Fußwanderungen anzubieten. Neben dem Gemeinschaftsgefühl könnte auch die unmittelbare Heimat kennengelernt werden.

### Verkehrsprobleme lösen

#### Dauerbrenner B4

Seit Jahren ist diese Straße Thema; vom Land fälschlicherweise immer wieder als Umfahrung tituliert, schneidet die B4 unseren Ort in zwei Teile. Da der Bevölkerungsanteil im südlichen Ortsteil immer größer wird, ist eine Lösungsfindung umso dringlicher. Da eine weiträumige Umfahrung den Lebensnerv (siehe Seitzersdorf und Ziersdorf) vehement beeinträchtigen würde, bleibt als Lösung nur eine Untertunnelung über. Diese Variante hätte für Großweikersdorf nur Vorteile: Neben der Erhöhung der Lebensqualität (Beseitigung der Kreuzungen, Reduzierungen der Emissionen – sowohl der Abgase als auch des Lärms – würde äußerst wertvoller Grund gewonnen, der als Bauland, Erholungsgebiet aber auch für die Realisierung diverser Visionen (Bildungszentrum, Gemeindeamt etc.) Verwendung finden könnte. Finanzielle Gegenargumente seitens des Landes sind insofern unglaubwürdig, wenn man den aktuellen Brückenbau in Niederfußbach zum Vergleich nimmt.

#### Einbindung der Wiesendorferstraße

Dieses Vorhaben wurde eigentlich schon für 2009 zugesagt und sollte unabhängig von den Maßnahmen B4 jetzt endlich in Angriff genommen werden. Mit vergleichsweise geringem Mittelaufwand könnte die Lebensqualität unseres Ortes schlagartig erhöht werden, da der gesamte LKW-Verkehr nicht mehr durch den Ortskern fahren müsste.

#### Geschwindigkeitsbegrenzung 30 km/h durch Kleinwiesendorf

Eine von vielen Ortsbewohnern schon lange geforderte Maßnahme. Sollte die Geschwindigkeitsbegrenzung (aus welchen Gründen auch immer) nicht für den gesamten Durchzugsbereich möglich sein, so doch zumindest für den Kreuzungsbereich bei der Kapelle.

#### Eindämmung des LKW-Verkehrs in Baumgarten und Rupperthal

Der LKW-Verkehr durch diese beiden Orte (vielfach durch falsche „Naviangaben“ verursacht) gehört durch entsprechende rechtliche und exekutive Maßnahmen verhindert.



# GEMEINDERATSWAHL 2015

## UNSERE POSITIONEN

### Infrastruktur aufbauen

#### Errichtung eines neuen Kinderspielplatzes

Die Gemeinde hat im Bereich Schulweg / Winzerstraße 3 mittlerweile 3 Grundstücke zur Verfügung, die mehr oder weniger brach liegen. Hier wäre eine Möglichkeit einen zwar kleinen aber dafür feinen Kinderspielplatz zu errichten. Der Robinsonspielplatz, bei seiner Errichtung sicherlich eine großartige Sache, schaut nunmehr im Vergleich zu den Kinderspielplätzen in anderen benachbarten Gemeinden doch mickrig aus. Eine Erneuerung ist ein Gebot der Stunde.

#### Sanierung des brachliegenden Betriebsgebiets

Mit sehr hohem finanziellem Aufwand für Land und Gemeinde (Badkreuzung, Zufahrten, diverse Anschlüsse) wurden die Voraussetzungen zur Schaffung einer weiteren Lebensader für unseren Ort geschaffen. Während ein Betrieb schon angesiedelt ist, herrscht für den Rest Schweigen. Hoffentlich wurden daraus Lehren gezogen. Derartige Vorhaben müssen in die alleinige Kompetenz der Gemeinde fallen. Hinkünftig dürfen keine Investoren mehr alleine Zug kommen sondern eine mit der Gemeinde abgestimmte Vorgangsweise vereinbart werden.

#### Konzept für Straßensanierungen

Erstellung eines mittel- bis langfristigen Konzeptes; in diesem Zusammenhang wird die Sanierung des Bad/Fußball/Tennisplatzes von uns als vorrangig betrachtet. Des Weiteren ist auch endlich der Badweg und der Bereich Schmidapark entsprechend zu gestalten.

Eine weitere Forderung ist endlich die Errichtung eines Gehweges im Bereich des Badweges, damit ein zumutbares Erreichen des Einkaufszentrums und des hoffentlich bald im Bau befindlichen neuen Betriebsgebiet ermöglicht wird.

#### Sanierung des Umfelds der Wohnhausanlage Schönere Zukunft

In Zusammenhang mit diesem Wohnungsbau muss unmittelbar im Anschluss die Sanierung des Parkplatzes beim Bad/Fußball/Tennisplatz in Angriff genommen werden. Aber nicht nur der Parkplatz, sondern auch der Badweg und die Straßen im Schmidapark sind gleichzeitig zu sanieren.

#### Kauf der Liegenschaft Großweikersdorf, Wienerstraße 15 („Bauerhaus“)

Der Kauf war ein richtiger Beschluss der Gemeindeführung! Nur, wie geht es weiter? Unseres Erachtens bieten sich nun mehrere Möglichkeiten an:

- Schaffung von Parkplätzen?
- Errichtung einer Haltestelle für die Schulbusse?
- Verbindungsstraße (egal ob zweispurig oder als Einbahn geführt)?
- Naherholungsgebiet (Grünanlage mit Springbrunnen etc.)?
- Errichtung eines neuen Gemeindeamtes?

Wichtig ist uns aber vor einer Realisierung eine Einbindung der Bevölkerung! Das Ergebnis dieses Volksentscheids muss für den Gemeinderat bindend sein und nicht wie oftmals von der VP praktiziert „Wir machen was wir wollen“.

#### Überdenken der derzeitigen Siedlungsgrenzen

Die vom Land diktierten Siedlungsgrenzen hemmen die Entwicklung unserer Großgemeinde (nicht nur Großweikersdorf, sondern auch die Katastralgemeinden sind davon betroffen). Das Diktat des Landes als „Gottgegeben“ hinnehmen ist zu wenig. Ständiges Intervenieren, ständiges „auf die Nerven gehen“ aber auch durch Vorlage von Zukunftsperspektiven unseres Ortes sollte ein Umdenken auch beim Land möglich sein. Bei der Brandstätte geht es nicht nur um neues Siedlungsgebiet, sondern auch darum, die Problematik des Oberflächenwassers in den Griff zu bekommen.

# GEMEINDERATSWAHL 2015

## SPÖ-TEAM MATZKA



**WALTER MATZKA**

Jahrgang 1949  
Beruf: Pensionist (ehemals leitender Angestellter),  
Geschäftsführender Vorstand  
im Gemeinderat



**THOMAS KOSS**

Jahrgang 1960  
Beruf: Leitender Angestellter



**STEFAN KURZ**

Jahrgang 1986  
Beruf: Polizeibeamter



**ROBERT NEUHOLD**

Jahrgang 1944  
Beruf: Pensionist (ehemals  
Versicherungskaufmann)



**FERDINAND HUBER**

Jahrgang 1952  
Beruf: Pensionist (ehemals  
leitender Gemeinde-bediens-  
teter)



**MARGIT PISKULA**

Jahrgang 1959  
Beruf: Pensionistin (ehemals  
Buchhalterin)



**MICHAEL MRAK**

Jahrgang 1963  
Beruf: Compliance- und Da-  
tenschutzbeauftragter,  
Gemeinderat



**SASCHA EDER**

Jahrgang 1987  
Beruf: Chemotechniker



**ELISABETH EITHER**

Jahrgang 1958  
Beruf: Pensionistin  
Obfrau  
der SPÖ-Großweikersdorf



**HUBERT KONTUREK**

Jahrgang 1968  
Beruf: Angestellter

sowie ANNA MRAK, RENATE SUPPAN, GABRIELE MATZKA, WILHELM MOLDASCHL, DORIS GRISCHENBERGER, STEFAN WALTNER, WALTER LENDER, EDUARD PRECHELMACHER, MARIA RIPPER, MICHAEL WOHLMUTH, MARTIN KARGL, SUSANNE MOLDASCHL, JOHANN WALDHÄUSL, CHRISTINE MAYER, JOSEF PINGER, GABRIELE HAUENSCHILD (ERTL), THOMAS EDER, DORIS WOHLMUTH, BRUNHILDE KARGL, CHRISTINE HUBER, CHRISTIAN CHYTIL, ELISABETH MRAK, GERHARD HAUENSCHILD, JOHANN WALZER, GABRIELE UND HERBERT RAB

## Bericht von der Weihnachtsfeier des Pensionistenverbands

Auch im Dezember 2014 fand in den Räumlichkeiten des Gasthofs Andreas Maurer die alljährliche Weihnachtsfeier des Pensionistenverbands statt. Frau Anna Behmer, wurde vom Vorsitzenden des Pensionistenverbands Tulln, Hans Herbert Walder, mit einem Blumengruß beehrt. Unsere 99 jährige Mitbürgerin hat sich darüber sehr gefreut.



Bei einem leckeren Schnitzel mit Salat und mit selbst gebackener Weihnachtsbäckerei fand die Weihnachtsfeier einen tollen Ausklang (Michael Mrak)

## Warum soziale Gerechtigkeit so wichtig für unsere Demokratie ist

Wir haben nach dem Grauen zweier Weltkriege die richtigen Lehren gezogen und den Weg für die europäische Einigung geebnet. Wir blicken heute zurück auf das längste Kapitel von Frieden

und Sicherheit in Europa. Die Finanzierung von vielen europäischen Rettungsschirmen kostet nur einen Bruchteil dessen, was die Finanzierung eines einzigen Krieges kosten würde – abgesehen von allen anderen Aspekten.

RechtspopulistInnen, Rechtsextreme und NeofaschistInnen nutzen die Gunst der Stunde und versuchen aus der schwierigen Lage vieler von der Krise betroffenen Menschen Profit zu schlagen. **Sie sprechen nicht über die soziale Ungleichheit in der Gesellschaft, sondern versuchen mit Rassismus, Nationalismus, Hetze und Sündenbock-Politik von den wahren Problemen abzulenken.**

Es liegt an uns, dass unsere oft schmerzvolle Geschichte nicht nur ein Stachel des Nachdenkens bleibt, sondern auch Ansporn, es in Zukunft besser zu machen, Denn gelebter Antifaschismus ist die beste Basis, den braunen Ungeist erst gar nicht in die Gesellschaft eindringen zu lassen (Michael Mrak)

## ÖVP überschritt Kostengrenze bei Landtagswahl deutlich

**Nach einer aktuellen Auswertung verprasste die ÖVP im niederösterreichischen Landtagswahlkampf 2013 unglaubliche 8,9 Millionen Euro – und damit mehr als alle anderen Landtagsparteien zusammen!**

Nun droht der NÖVP eine saftige Geldstrafe in Höhe von 205.000 Euro. Das Team Stronach beziffert seine Wahlkampfausgaben mit 3,2 Millionen Euro, die SPÖ mit 2,17 Millionen Euro. Die FPÖ hat für die niederösterreichische Land-



tagswahl nach eigenen Angaben 1,8 Millionen Euro ausgegeben, die Grünen eine Million Euro.

Auch bei der letzten Nationalratswahl hat die ÖVP die Grenze für Wahlkampfkosten gleich um mehrere Millionen Euro überzogen.

Wir sind über die Finanzgebahrung der Gemeinde-ÖVP leider nicht informiert, gehen aber davon aus dass wir hier in Großweikersdorf durch die ÖVP keine Geldvernichtungsaktion im Gemeinderatswahlkampf erleben

In der Sozialpolitik müssen wir die erreichten Standards laufend überprüfen und den sich ändernden Bedürfnissen anpassen. Uns ist es dabei wichtig für eine bestmögliche Integration aller Bevölkerungsgruppen zu sorgen. Gerechte, abschlagsfreie Pensionen nach 45 Arbeitsjahren und die aktive Armutsbekämpfung mit Hilfe der bedarfsorientierten Mindestsicherung sind unsere sozialen Schwerpunkte. Wir plädieren generell für eine gerechte Verteilung des Wohlstands.



## Voller Energie unsere Zukunft gestalten

Am 26.05.2013 votierten wir Großweikersdorfer mit deutlicher Mehrheit für die Errichtung von Windkraftanlagen. Leider wurde unser Bürgerwille in der Folge durch den Zonenplan des Landes Niederösterreich nicht berücksichtigt. **Die Bürgermeisterfraktion und damit die Mehrheit im Gemeinderat entschied sich - gegen dieses Diktat vom Land - keinen Einspruch zu erheben.** Aus welchen Gründen auch immer müssen Sie die Mitglieder der ÖVP Großweikersdorf selber fragen. Auch der Umweltgemeinderat Herr Hintermayer glänzt in diesem Zusammenhang nicht mit innovativen Vorschlägen!

Was ist seitdem in unserer Gemeinde geschehen? Leider nichts!

**In Zeiten des Klimawandels muss die Kommune eine Vorreiterrolle spielen.** Es gibt genügend Konzepte die es einer Gemeindeverwaltung erlauben zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen.

**MOBILITÄT** -Durch Steigerung der Effizienz öffentlicher Verkehrsmittel, der Einführung von Sammeltaxis kann ein nicht unwesentlicher Beitrag geleistet

werden. Als Beispiele sehen wir vom SPÖ-TEAM MATZKA beispielsweise den Nachtbus, ein Sammeltaxi für in der Mobilität eingeschränkte Personen oder eine Bedarfserhebung bei Pendler. In Hausleiten konnte so durch Dialog mit den ÖBB eine Änderung der Taktung von Zügen erwirkt werden, was zur Folge hatte, dass Bürger vom Auto auf die Bahn umgestiegen sind. Unserer



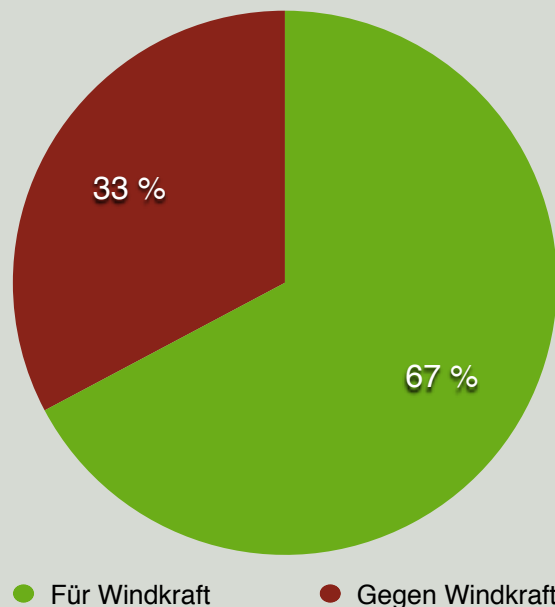
Meinung ein sehr innovativer Ansatz der mit geringen Kosten verbunden ist!

**BERATUNG** - Das Gemeindeamt muss Servicestelle für Firmen und Bürger sein. Egal ob Vorträge, Energieberatungen, Förderungen die Gemeinde muss Informations- und Anlaufstelle für Menschen werden, welche etwas ändern wollen, jedoch nicht wissen wie und wo sie den ersten Schritt setzen können.

**FÖRDERUNG**- Die Gemeinde kann zusätzlich einen Fördertopf bereitstellen, um Ideen und Projekte nachhaltig zu unterstützen.

**Die Kosten sollten dabei aufgrund der Nachhaltigkeit eine Nebenrolle spielen zumal wir für diverse andere - teils zu hinterfragende Bauvorhaben (siehe Ausbau der Neuen Mittelschule) - auch hohe Kosten in Kauf nehmen.**

Des Weiteren sollten Sanierungen öffentlicher Gebäude oder der Fuhrpark unserer Gemeinde eine Vorreiterrolle spielen und auf Energieeffizienz setzen. Wenn wir als Gemeindeverwaltung bereit sind Energieausgeglichen zu arbeiten, werden auch private Haushalte und Gewerbeunternehmen motiviert das Gleiche zu tun (Stefan Kurz)



Unsere Umwelt zu schützen und für kommende Generationen zu erhalten ist eine unserer bedeutendsten Aufgaben. Ein sorgsamer Umgang mit unseren Rohstoff- und Energieressourcen, eine rasche Reduktion der Schadstoff- und Lärmbelastigung und eine vernünftige Abfallwirtschaft sind Eckpfeiler einer erfolgreichen Ökologisierung. Wir vertreten mit Nachdruck eine Position gegen einen Ausverkauf von Wald und Wasser und setzen uns für die Schaffung umweltverträglicher Verkehrssysteme ein.

## **Jugendheim, es funktioniert auch bei uns**

### **Unsere Jugend in Großweikersdorf hat in den letzten 1 1/2 Jahren unglaublich viel weitergebracht.**

Nach einer privat gesponserten Initialzündung hat das Team von Tobias Piskula und Klaus Geiger einen alten Keller im Wasen gemütlich adaptiert und es wird auch darauf geachtet, dass die unmittelbare Umgebung des Kellers nicht darunter leidet, dass sich dort regelmäßig bis zu 30 Jugendliche treffen. Ein selbstverwaltetes Jugendheim funktioniert also grundsätzlich auch bei uns, das wurde uns in den letzten 1 1/2 Jahren von der Großweikersdorfer Jugend eindrucksvoll bewiesen. Aber ein alter Keller bleibt ein alter Keller und kann wirkliche Clubräumlichkeiten nur sehr begrenzt ersetzen.

In Hollabrunn wird den Jugendlichen (so wie auch in Absdorf, Breitenwaida, Ziersdorf und vielen anderen Gemeinden) mehr unter die Arme gegriffen. Das wesentliche, nämlich geeignete Räumlichkeiten, wird üblicherweise gesponsert. In Hollabrunn wurde beispielsweise das ehemalige ÖBB-Magazin neben dem Bahnhof von der SPÖ-Hollabrunn angemietet und diese 200 Quadratmeter werden der Jugend kostenlos zur Benutzung überlassen. Leider haben wir als SPÖ-TEAM-MATZKA in Großweikersdorf nicht die Geldmittel, um so

wie in Hollabrunn die Miete für ein Jugendheim zu finanzieren, aber wir sind absolut sicher, dass so ein Konzept auch bei uns funktionieren könnte. Aus diesem Grund werden wir dieses Thema (unabhängig von Wahlterminen) auch in der kommenden Legislaturperiode vorantreiben. Idalerweise nicht gegen, sondern gemeinsam mit den anderen Fraktionen im Gemeinderat, weil das Thema eigentlich kein parteipolitisches Thema sein sollte! (Michael Mrak)

### **Meine Meinung!**

Jedem Bürger in diesem Land sollte klar sein, dass wir, weil doch selbst vor noch gar nicht so



langer Zeit involviert, sehr sensibel mit jeglicher rechter Propaganda umgehen sollten; die menschenverachtenden Vorgänge und Massenmorde des nationalsozialistischen Regimes sind sicherlich hinlänglich bekannt.

Umso verwunderlicher und unverständlicher ist es, bei einem Junggemeinderat in seinem Facebook-Profil wiederholt bedenkliche Aussagen und Links zu entdecken. Ein derartiger Link wurde sogar vom Dokumentationsarchiv mit sehr kritischen Worten kommentiert. Man sollte davon ausgehen können, dass ein gebildeter junger Mann erkennen kann auf welchem Terrain er sich bewegt bzw. welchen Eindruck er damit erweckt. Anscheinend ist dem aber nicht so oder man will so auch den extrem rechten Rand ködern.

Von aufmerksamen und politisch interessierten Usern von Facebook aufgedeckt und publiziert, kam nun im letzten Freiheitlichen Gemeindekurier die rüde und zugleich weinerliche Stellungnahme des Herrn Otlzberger. Näher auf Beschimpfungen und Bezeichnungen wie „armselige Asozialdemokraten“ einzugehen erspare ich Ihnen und uns; so disqualifiziert man sich selbst!

Was ich jedoch ganz sicher weiß ist, dass wir Sozialdemokraten definitiv mehr Gespür und Gefühl dafür haben, was Menschen wichtig ist und wie Sensibilität im Umgang mit unsern Mitmenschen auszusehen hat.

Die FPÖ-Fraktion wäre gut beraten sich von jeglichem braunen Gedankengut zu distanzieren und von Menschen, die einen saloppen Umgang mit jenem pflegen, zu verabschieden (Walter Matzka)

### **Impressum**

Offenlegung gem. §25 Mediengesetz:  
Herausgeber: SPÖ Großweikersdorf  
Redaktion: Walter Matzka und Team  
der SPÖ-Großweikersdorf.

### **Grundlegende Richtung**

Im Sinne des Parteiprogrammes und der Interessen der Mitglieder der SPÖ.

### **SPÖ-GROSSWEIKERSDORF**

**Winzerstraße**

**3701 Großweikersdorf**